



# st. elisabeth stiftung

Seniorenhilfe · Kinder- u. Jugendhilfe · Übernachten

# Miteinander – füreinander

Wir setzen uns für Sie ein - und informieren über unsere Arbeit

## Thema des Monats: Ausbildung in der St. Elisabeth Stiftung

Marcel Jupke hat seinen Traumberuf gefunden und lernt Altenpfleger



Marcel Jupke im Gespräch mit Bewohnerin Ingrid Süß. Im Hintergrund Personalleiter Philipp Menke, die stellvertretende Pflegedienstleiterin Petra Wohlgemuth und die Altenpflegerin Olga Giesbrecht, die Marcel während der Ausbildung anleitet.

Wenn Marcel Jupke aus Bad Meinberg zur Arbeit geht, dann ist das keine Arbeit von der Stange. Der 20-Jährige hat am 1. April seine Ausbildung als „Fachkraft für Altenpflege“ begonnen. Und fühlt sich im Haus am Dolzer Teich pudelwohl, wie er sagt.

Als „Liebe auf den ersten Blick“ bezeichnet Marcel seine Ausbildungsstelle. Die ersten Infos zog sich der Meinberger aus dem Internet, dann ein Gespräch mit der Pflegedienstleiterin Elke Weißhaupt, und schon war ein dreiwöchiges Schnupperpraktikum vereinbart, in dem Marcel seine Arbeit und die Pflegedienstleitung ihn kennen lernte. Eine Art Praxistest für die Bewerber, um die Eignung festzustellen. „Dabei wird die Frage geklärt, ob der oder die Bewerberin die nötige Empathie zur Arbeit mit älteren Menschen mitbringt“, sagt Personalleiter Philipp Menke, der Flexibilität und Belastbarkeit als Grundvoraussetzungen für die Arbeit nennt.

Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Petra Wohlgemuth weist daraufhin, dass sich der Bewerber auch um eine Schule kümmern muss. Da gibt es beispielsweise die Schule der Diakonis (Detmold), das Grone Bildungsinstitut (Detmold) oder das Institut Invia (Paderborn). „Man sollte sich frühzeitig nach einer Schule umschauen und darauf achten, dass Ausbildungsbeginn an der Schule und an der Ausbildungsstätte zusammenpassen“, ergänzt Petra Wohlgemuth. Frühzeitig heißt am besten ein Jahr vor Ausbildungsbeginn. Bei Marcel Jupke hat alles reibungslos geklappt. Ihn erwartet eine Sechs-Tage-Woche im Früh- oder Spätdienst und an jedem zweiten Wochenende. Dafür bekommt Marcel das vielleicht leckerste Mittagessen Detmolds, „supernette“ Kollegen, 35 Urlaubstage, 915 Euro im ersten Lehrjahr und die Sicherheit, nach der erfolgreichen Ausbildung auch übernommen zu werden. Die Ausbildung mit Blockunterricht führt ihn auch an andere Arbeitsstellen, wie dem Krankenhaus, der ambulanten Pflege oder der Geriatrie. Die St. Elisabeth Stiftung legt viel Wert auf die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter. So sind für Menschen wie Marcel weitere Spezialisierungen möglich. „Es gibt kaum einen Beruf mit einer so großen Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten wie die Altenpflege“, weiß Petra Wohlgemuth.



Philipp Menke gibt Interessenten unter 05231/740716 Auskunft.

Dtk: Gibt es auch Angebote für „Quereinsteiger“?

Menke: Das Gesetz gegen den Fachkräftemangel in der Altenpflege ist im letzten Jahr in Kraft getreten. Hier ist unter anderem wieder eine dreijährige Umschulungsförderung für nicht verkürzte Weiterbildungen für Menschen ohne entsprechende Vorkenntnisse in Pflegeberufen eingeführt worden.

Dtk: Wo gibt es zurzeit freie Stellen?

Menke: Freie Stellen haben wir für Pflegefachkräfte und Präsenzkkräfte in Detmold und Bad Meinberg. Daneben haben wir für den Sommer noch Stellen im Anerkennungsjahr für Erzieher und sozialpädagogische Fachkräfte sowie Stellen für Bundesfreiwilligendienstende im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und der Seniorenhilfe anzubieten.

### Interview mit dem Personalleiter der Stiftung St. Elisabeth Philipp Menke: „Es gibt noch freie Plätze für Bundesfreiwilligendienstleistende“

Philipp Menke ist Personalleiter der Stiftung St. Elisabeth mit über 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz unterschiedlichen Berufsgruppen wie Mitarbeiter des Pflegedienstes, sozialpädagogische Fachkräfte und hauswirtschaftliche Angestellte, die die Bewohner und Patienten versorgen und betreuen.

**Detmolder Kurier: Die Nachfrage nach den Leistungen der Stiftung besonders in der Alten- und Krankenpflege steigt. Gleichzeitig wird es für Arbeitgeber immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Wie begegnet die Stiftung diesem Engpass?**

Menke: Wie in jeder Einrichtung ist eine hohe Flexibilität der Mitarbeiter gefragt. Als Arbeitgeber muss man Anreizfaktoren für potenzielle gute Bewerber schaffen, die sich von denen anderer Einrichtungen unterscheiden. Ein Baustein dafür können gut ausgestaltete Personalentwicklungssysteme sein, die den Bewerbern und Mitarbeitern die Möglichkeit offerieren durch arbeitgeberseitig geförderte Fort- und Weiterbildungen von der Pflegehilfskraft bis zur Pflegedienstleitung aufzusteigen.

Dtk: Welche Möglichkeiten der Ausbildung bietet die Stiftung?

Menke: In der Stiftung bieten wir die Möglichkeiten der Ausbildung zur Pflegehilfskraft, zur Pflegefachkraft, zur sozialpädagogischen Fachkraft und zur hauswirtschaftlichen Angestellten. Daneben bieten wir Praktika und Bundesfreiwilligendienste an, um entweder einen ersten Eindruck von einem möglichen späteren Berufsbild zu geben oder aber auch sich ehrenamtlich zu engagieren. Des Weiteren bieten wir ein breites Fort- und Weiterbildungsspektrum für unsere Mitarbeiter an.

Dtk: Welche Qualifikationen sind nötig?

Menke: In der Ausbildung zur Altenpflegefachkraft ein Realschulabschluss oder einen gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss. Auch einjährige Ausbildungen zur Pflegehilfskraft können mittlerweile anerkannt werden. Im Bereich der pädagogischen Fachkräfte ist ein Realschulabschluss erforderlich.



Eine heiße Suppe für die Damen. Margrit Tegge und Erna Holzbecher sind voll des Lobes über den freundlichen Neuzugang im „Haus am Dolzer Teich“.

Marcel ist inzwischen in der Wohngruppe angelangt und wechselt ein paar nette Worte mit Ingrid Süß. Die Bewohnerin hat gerade ihre Tagespost abgeholt. „Ein charmanter junger Mann“, sagt die agile Seniorin, und ein Lächeln wechselt den Flur. Dann muss Marcel beim Mittagessen helfen und serviert als erstes eine heiße Gemüsesuppe. Am Tisch sitzen Margrit Tegge und Erna Holzbecher und sind voll des Lobes über den freundlichen Neuzugang im „Haus am Dolzer Teich“. Und der eilt mit schnellen Schritten zu seiner nächsten Aufgabe.

### Seniorenhilfe

#### Haus am Dolzer Teich

In unserer Einrichtung „Haus am Dolzer Teich“ stehen 123 bedarfsgerechte stationäre Pflegeplätze, ansprechende, freundliche Bewohnerzimmer, ein großzügiges Raumangebot sowie ein eigener Kurzzeitpflegebereich mit acht Plätzen zur Verfügung.  
Telefon 05231/745-700

#### Haus am Kurpark

Mit dem Betreuten Wohnen im Haus am Kurpark in Bad Meinberg haben Sie so viel Selbstbestimmung und Unabhängigkeit wie möglich, aber auch so viel Gemeinschaft und Unterstützung wie gewünscht.  
Telefon 05234/2055-180

#### Haus St. Bonifatius

Unser Seniorenheim „Haus St. Bonifatius“ liegt in vorteilhafter, ruhiger Innenstadtlage – mitten im Herzen Detmolds. Unsere Einrichtung mit Komfort zeichnet sich durch eine wohnliche und familiäre Atmosphäre aus. Das Haus verfügt über 31 altersgerechte Wohn- und Pflegeplätze.  
Telefon 05231/745-700

#### Haus St. Elisabeth

Leben wie in einer Familie, gemeinsam in einem überschaubaren Bereich den Tag gestalten. Sinn und Zweck einer Hausgemeinschaft ist es, dem Lebensabend soviel Normalität zu geben wie möglich, mit dem Ziel so lange wie möglich am Leben teilzuhaben.  
Telefon 05234/2055-380

#### Ambulante Seniorenpflege

Zu den Leistungen der Caritassozialstation gehören: Ambulante Kranken-, Alten-, Familienhilfe sowie hauswirtschaftliche und betreuende Dienste in Detmold, Bad Salzuflen und Horn-Bad Meinberg.  
Telefon 05231/565-290

#### Tagespflege

Das Angebot der Tagespflege ermöglicht es Ihnen so lange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu verbleiben und eine drohende Isolation zu vermeiden.  
Haus am Dolzer Teich  
Haus St. Elisabeth  
Telefon 05231/745-600  
Telefon 05234/2055-380

### Kinder- und Jugendhilfe

Stationäre Betreuung  
Familienambulanz  
Bereitschaftspflege  
Pflegeeltern werden  
Offene Ganztagschule  
Telefon 05231/740-730

### Übernachten

#### Haus am Kurpark

Wandern – Fahrradfahren – Wohlfühlen – Urlaub. Ein Haus für jede Generation. Vom Wandern bis zum Urlaub von oder mit der Pflege ist alles möglich. Hier erleben Sie einen Urlaub der besonderen Güte!  
Telefon 05234/2055-180

#### Termine

Bad Meinberg: Sprechstunden von Quartiersmanagerin Annalena Sohn in der Parkstr. 63: Montag von 10-13 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 15-18 Uhr und nach tel. Vereinbarung unter 05234/2055182

Bad Meinberg: Infocafé im Haus am Kurpark Bad Meinberg am Mittwoch, den 7. Mai 2014 von 15-17 Uhr in der Parkstr. 63

#### Stellen

Pflegefachkräfte (m/w) in Teilzeit in unseren Einrichtungen, Tel. 05231/745-730 (Fr. Weißhaupt).

# Miteinander – füreinander

Unter diesem Leitmotiv sind wir für Menschen da, die unsere Hilfe benötigen. Die St. Elisabeth Stiftung ist eine selbständige kirchliche Stiftung mit Sitz in Detmold. Wir sind eng mit der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Detmold verbunden und seit 1898 in der Kinder-, Familien-, Alten- und Krankenhilfe aktiv. In der Trägerschaft der St. Elisabeth Stiftung befinden sich vier Häuser der Seniorenhilfe, der ambulante Pflegedienst, drei offene Ganztagschulen sowie stationäre und nicht-stationäre Angebote für Kinder und Jugendliche.



st. elisabeth stiftung

Palaisstraße 27 · 32756 Detmold · Telefon 05231/740-710  
info@stiftung-sankt-elisabeth.de · www.stiftung-sankt-elisabeth.de

